

Wenn auch Sie zur neuen Staffel der StadtteilHistoriker gehören möchten, senden Sie Ihre Rückantwort

per Post an:

Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Dr. Oliver Ramonat,
Untermainanlage 5, 60329 Frankfurt am Main

oder **per Fax** an: 069 789 889 972

> Bewerben Sie sich

Name

Vorname

Stadtteil

ggf. Geschichtsverein

Adresse

Telefon

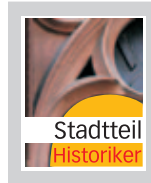
Fax

E-Mail

> Wenn bereits bekannt:

Thema, mit dem Sie sich bewerben möchten:

Präsentationsform (Buch, Film, Ausstellung etc.):



Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main
www.sptg.de



Frankenallee 71-81
60327 Frankfurt am Main
frankfurt@fnp.de

Projektleitung

Dr. Katharina Uhsadel
Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 789 889 15
Fax: 069 789 889 915
uhsadel@sptg.de
www.sptg.de

Projektkoordination



Dr. Oliver Ramonat
Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 789 889 72
Fax: 069 789 889 972
ramonat@stadtteilhistoriker.de



StadtteilHistorikerin Uta Endreß in ihrer Ausstellung
„Die Alte Falterstraße im Wandel der Zeit“

www.stadtteilhistoriker.de

StadtteilHistoriker
Bürger, die Geschichte schreiben

Ein Projekt der Stiftung Polytechnische Gesellschaft
in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Neuen Presse



Wen wir suchen

Wir suchen bis zu 25 engagierte Frankfurter, die sich als StadtteilHistoriker zwischen Oktober 2012 und März 2014 der Aufarbeitung eines stadt- bzw. stadtteilgeschichtlichen Themas ihrer Wahl widmen möchten. Teilnehmen können alle geschichtsinteressierten Bürger. Zur Bewerbung ermutigen möchten wir insbesondere Schüler und Studierende (die gern mit Vertretern der hiesigen Geschichtsvereine Tandems bilden können) sowie Frankfurter Bürger mit Zuwanderungsgeschichte.

Die StadtteilHistoriker können die Geschichte von Personen, Familien, Unternehmen, Institutionen, Ereignissen und dergleichen erforschen.

Nach Ablauf von 18 Monaten stellen die StadtteilHistoriker ihre Ergebnisse in Schulen oder an anderen öffentlichen Orten ihres Stadtteils vor. Die Präsentationsform (Buch, Film, Ausstellung, Webseite etc.) ist freigestellt.



> **DR. EVELYN BROCKHOFF**
Leitende Direktorin, Institut für Stadtgeschichte Frankfurt

„Die Menschen, die sich bei den ‚StadtteilHistorikern‘ engagieren, erforschen die unterschiedlichsten Facetten der Frankfurter Stadtgeschichte und tragen damit wesentlich zur Identifikation mit Frankfurt am Main bei.“



> **DR. JAN GERCHOW**
Direktor, *historisches museum frankfurt*

„Das Programm ‚StadtteilHistoriker‘ der Stiftung Polytechnische Gesellschaft ist vorbildlich, weil es das Expertenwissen in der Bevölkerung über ihre Stadt ernst nimmt und gezielt unterstützt. Das *historische museum frankfurt* unterstützt das Programm – und seine Teilnehmer – sehr gerne, denn es stimmt ganz mit den Zielen unserer Neukonzeption als Stadtmuseum überein.“



> **DR. HENRIETTE KRAMER**
Verlegerin

„Frankfurt lebt zum großen Teil durch seine Stadtteile und damit vor allem durch die Geschichte und gelebten Geschichten seiner Bewohner. Schön, dass die StadtteilHistoriker das erforschen und bewahren.“

Staffelstabübergabe der StadtteilHistoriker



> **DR. KATHARINA UHSADEL**
Bereichsleiterin Kunst, Kultur und Pflege des kulturellen Erbes, Stiftung Polytechnische Gesellschaft

„Mit dem Programm ‚StadtteilHistoriker‘ geben wir dem breiten Frankfurter Geschichtsinteresse einen Rahmen. Eine kontinuierliche fachliche Begleitung und zwei Werkstatt-Treffen tragen zur Qualifizierung der ehrenamtlich tätigen Laienhistoriker bei.“



> **RAINER MARIA GEFELLER**
Chefredakteur, *Frankfurter Neue Presse*

„Gerade eine Zeitungsredaktion macht in immer stärkerem Maße die Erfahrung, dass die Menschen – vor allem in einer derart „coolen“ Stadt wie Frankfurt – Sehnsucht haben nach etwas Bleibendem, Unvergänglichem. Das findet sich in der Geschichte naturgemäß stärker als in der Unübersichtlichkeit des Tagesgeschehens. Nicht zuletzt deshalb ist das Projekt ‚Stadtteil-Historiker‘ von unschätzbarem Wert. Auch diese kühle Stadt hat eine Seele; die StadtteilHistoriker machen sie sichtbar.“

Auswahlverfahren

Die StadtteilHistoriker werden von einer Jury ausgewählt, die aus Vertretern verschiedener historischer Institutionen der Stadt Frankfurt am Main besteht.

Der Jury gehören an:

- Dr. Evelyn Brockhoff, Leitende Direktorin Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main
- Dr. Jan Gerchow, Direktor *historisches museum frankfurt*
- Dr. Roland Kaehlbrandt, Vorstandsvorsitzender Stiftung Polytechnische Gesellschaft
- Dr. Henriette Kramer, Verlegerin

Bewertet werden:

> Originalität des Themas

- Wurde das Thema bereits in der Vergangenheit behandelt?
- Wann und wie?
- Welche neuen Ergebnisse verspricht das Projekt in diesem Themenbereich?

> Originalität und Qualität des methodischen Ansatzes

- Erscheint der methodische Ansatz adäquat gewählt, um das Thema zu bearbeiten?
- Verspricht gerade diese Vorgehensweise neue Ergebnisse?

> Umsetzbarkeit

- Ist das Vorhaben in anderthalb Jahren durchführbar?
- Wird der Bewerber von Gruppen, z.B. Heimat- und Geschichtsvereinen oder anderen fachbezogenen Kontakten, unterstützt (erwünscht)?



StadtteilHistoriker Udo Stein präsentiert im Rahmen einer Freiluft-Ausstellung auf der Zeil sein Projekt über den Ehekonflikt einer Frankfurter Bürgerstochter im späten 18. Jahrhundert.

Wir unterstützen Sie

> finanziell

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft unterstützt die Arbeit der StadtteilHistoriker mit je 1.500 Euro für Recherchen und die Kosten der Präsentation.

> fachlich

Die StadtteilHistoriker nehmen an zwei Werkstatt-Treffen teil, die der Einführung in grundlegende Fragen der Stadtentwicklung sowie der methodischen Vorbereitung der eigenen Recherchen dienen. Darüber hinaus ist der Projektkoordinator kontinuierlicher Ansprechpartner für fachliche und praktische Fragen. Er lädt auch zu den monatlichen informellen Treffen der StadtteilHistoriker ein, in denen der aktuelle Stand der Projekte und offene Fragen besprochen werden können.

> durch eine Medienpartnerschaft

Die Frankfurter Neue Presse begleitet die Ausschreibung und berichtet über die Projektergebnisse der StadtteilHistoriker.



Bewerben Sie sich

1. Schritt: Rückantwort

Bitte füllen Sie zunächst die Rückantwort am Ende dieser Broschüre aus und senden Sie sie an die genannte Faxnummer oder Postadresse.

Sie haben Zweifel, ob sich Ihre Idee für das Projekt eignet? Bitte wenden Sie sich per Mail oder telefonisch an den Projektkoordinator (siehe Rückseite). Er berät Sie auf Wunsch auch schon bei der Vorbereitung der Bewerbung.

2. Schritt: Bewerbung

Nach Eingang Ihrer Rückantwort vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin zur individuellen Bewerbungsberatung am **1. September 2012**. Hier unterstützen wir Sie bei der Themenwahl und der endgültigen Ausarbeitung der Bewerbungsunterlagen. Zu diesen gehören:

- Projektskizze
- kurze Darstellung der Quellenlage
- tabellarischer Lebenslauf.

Bis zum **7. September 2012** müssen uns dann Ihre – wo nötig überarbeiteten – Bewerbungsunterlagen vollständig vorliegen.

> BERTRAM SCHÜLER, StadtteilHistoriker

„Dokumentation von Wandgemälden in Frankfurter Bürgerhäusern“

„Ich suche die Öffentlichkeit, um das Projekt voran zu treiben. Denn dadurch wird der Zugang zu bislang unentdeckten Wandgemälden erst möglich. Hinter Frankfurter Haustüren verbirgt sich manch unbekannter Schatz.“

Dazu eine kleine Hilfe:

> Projektskizze (maximal 2 Seiten)

Stellen Sie uns Ihr Projekt kurz vor: Was wollen Sie im Rahmen Ihres Projektes untersuchen? Wie sind Sie auf Ihr Thema gestoßen? Wie möchten Sie vorgehen (Literaturrecherche, Zeitzeugenberichte, Interviews etc.)? Was erwarten Sie von Ihrer Recherche? In welcher Form und in welchem Umfang werden Sie die Ergebnisse präsentieren (Dossier, Film, Webseite etc.)?

> Darstellung der Quellenlage (1 Seite)

Wie sieht die Quellenlage zum Projekt aus? Wie umfangreich und ergiebig ist dieses Material? Welche Art von Quellen möchten Sie benutzen? Wo ist dieses Material einzusehen?

> Tabellarischer Lebenslauf

Denn schließlich wollen wir auch Sie näher kennenlernen.